

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 30. 1. 1906

Dr. Arthur Schnitzler

30. 1. 906

Wien, XVIII. Spoettelgasse 7.

lieber Richard,

5 diefer Tage hab ich die Bühnenexemplare des »Ruf[«] bekom̄en, hier ift eines,
bitte fagen Sie niemandem, dſ ich Ihnen eins gefchickt habe, es wollen zu viele
Leute eins haben.

Es wär denkbar, dſ ich Samſtag auf ein paar Tage (Arrangirproben, Brahm's 50.
Geburtſtg) nach Berlin fahre; dañ kom̄ ich wieder zurück (hoffentlich), und am
17. will ich mit Olga hin zur PREMIÈRE am 24. –

10 Wie gehts Ihnen? Und Paula? Und den Kindern?

Herzlichſt, mit Grüßen von uns beiden

Ihr

A.

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 472 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

⊞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 176.

⁷ *Arrangirproben*] Am 3.2.1906 fuhr Schnitzler nach Berlin, am 5.2.1906 und am Folgetag fanden Arrangierproben statt. Der 7.2.1906 war der Tag der Rückreise.

^{7–8} *Brahm's 50. Geburtſtg*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 5.2.1906.

⁹ *Première am 24.*] Am 24.2.1906 fand die deutschsprachige Uraufführung von *Der Ruf des Lebens* am Lessing-Theater statt.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 30. 1. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01580.html> (Stand 13. Oktober 2025)